

Perspektiven einer nachhaltigen touristischen Entwicklung

(...des nachhaltigen Tourismus)

Hansruedi Müller, Prof. Dr.
Forschungsinstitut für Freizeit und
Tourismus (FIF)
Universität Bern

**20. Reisepavillon vom 22.-24.
April 2010 in Berlin (D)**



Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Der Siegeszug des Tourismus
3. Nachhaltige touristische Entwicklung?
4. Tourismuskritik in der Krise?
5. Die aktuellen Herausforderungen
6. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung

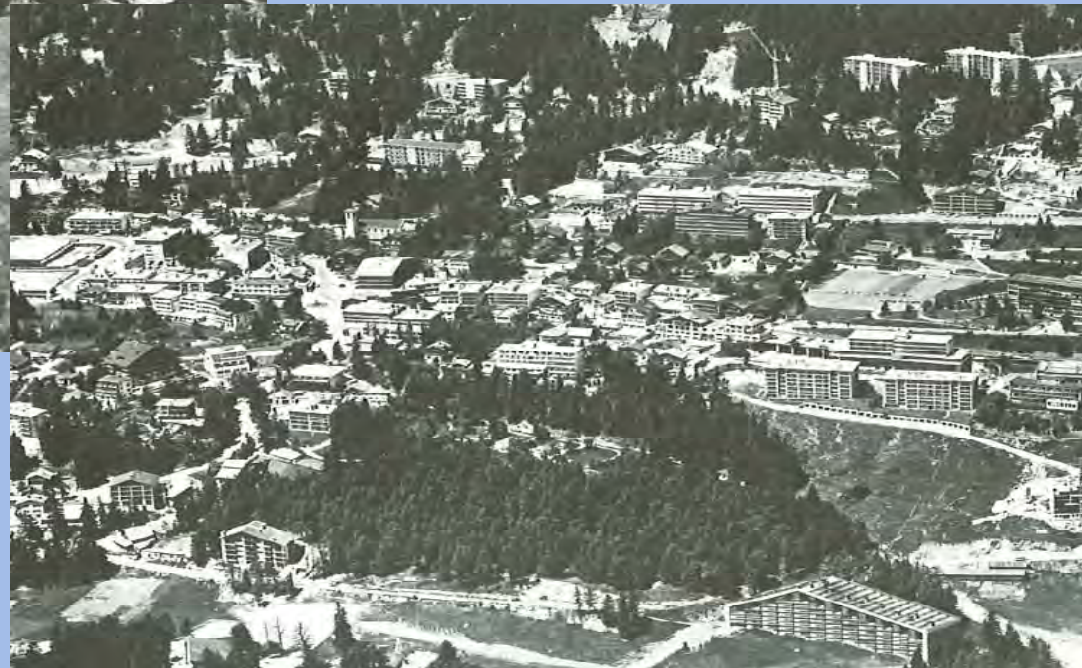
1974: Jost Krippendorf „Die Landschaftsfresser“



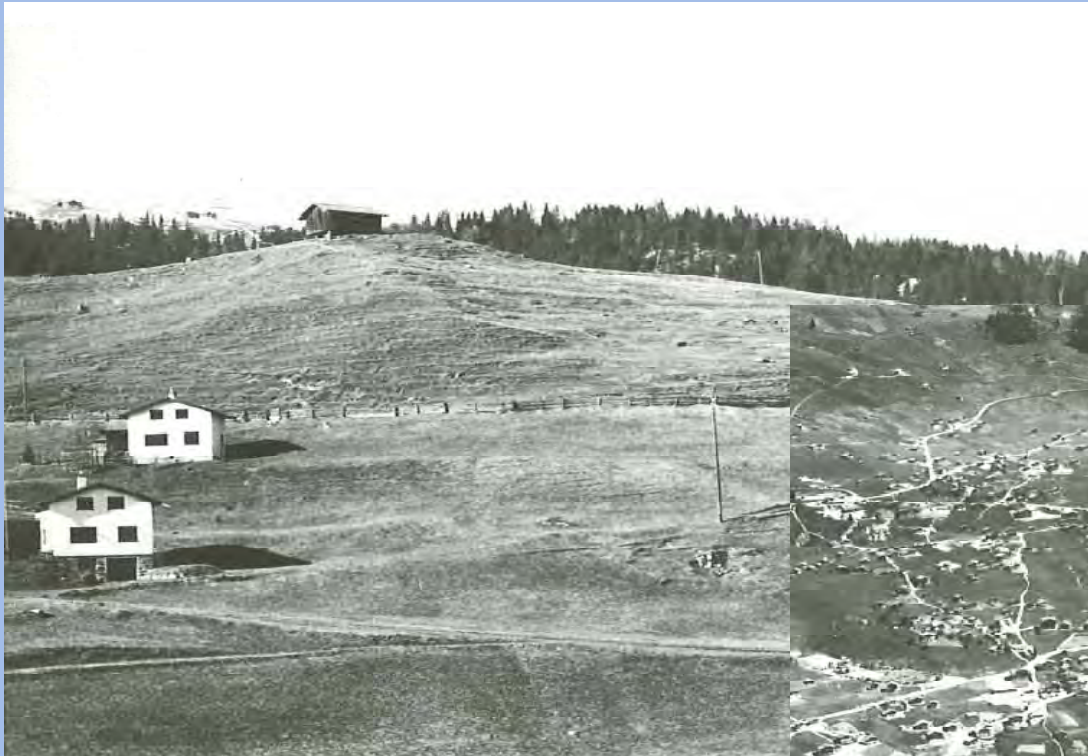
Aus dem Inhalt

- Die Tourismuslawine – Perspektiven des Ferienverkehrs
- Die anrollende Stadt – Perspektiven des Ausflugsverkehrs
- Die Multiplizierung der Infrastruktur – der grosse Landschaftsfrass
- Der Zweitwohnungsboom
- Von Wohnwagen, Mobilhomes und Zelten
- Count-Down der Zerstörung

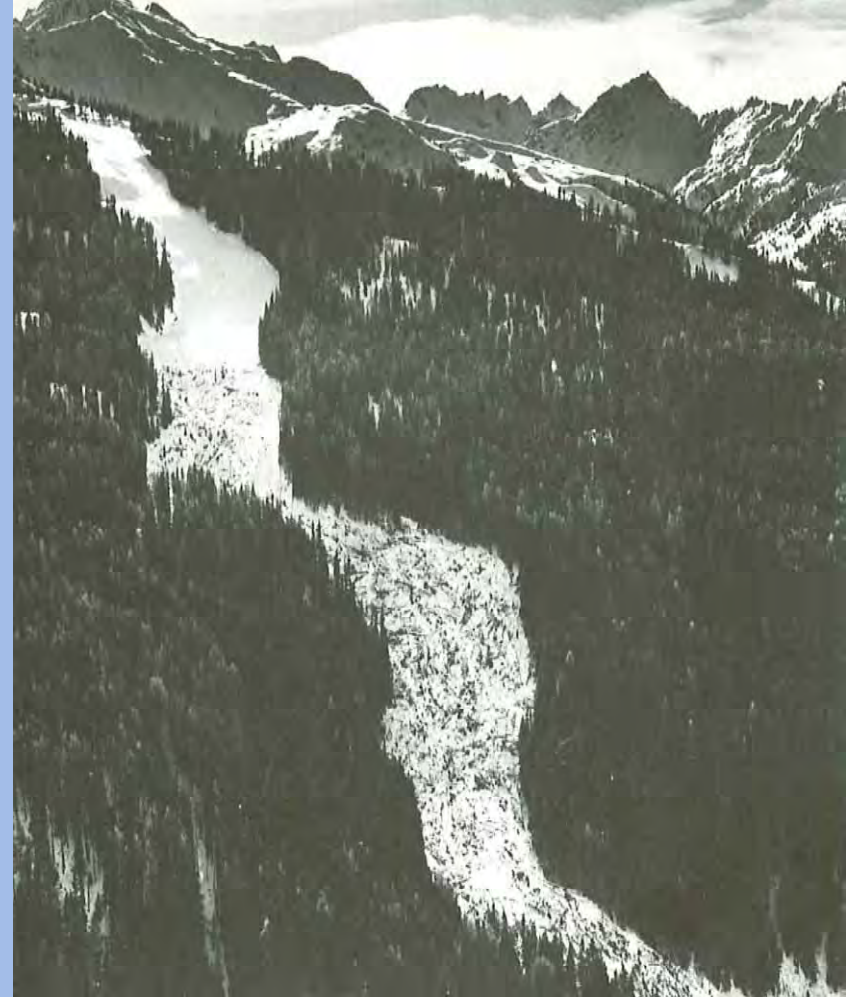
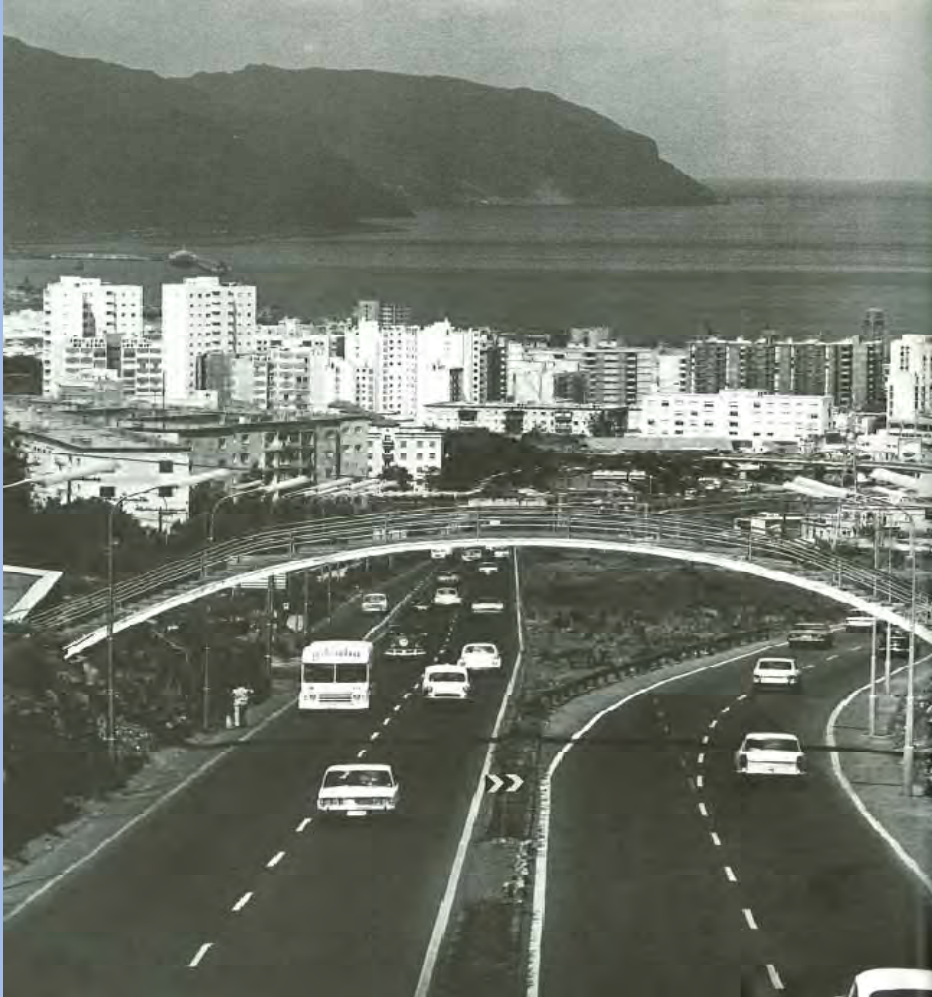
Die Landschaftsfresser (1975)



Die Landschaftsfresser (1975)



Die Landschaftsfresser (1975)



Die Landschaftsfresser (1975)



Die Landschaftsfresser (1975)



Die Landschaftsfresser (1975)

23 Thesen für eine wünschbare Zukunft

- > Oberste fremdenverkehrspolitische Ziele neu gewichten
- > Zuerst planen – dann erschliessen: Bauverbote als Übergangslösung erlassen
- > In grösseren Räumen denken
- > Auf Schwerpunkte konzentrieren statt Giesskannenprinzip
- > Belastungsgrenzen der Landschaft fixieren
- > Ansässige Bevölkerung bestimmen lassen
- > Kosten und Nutzen abwägen
- > Boden sparen – konzentriert bauen
- > Landwirtschaft erhalten und stärken
- > Besonders wertvolle Landschaften freihalten
- > Den Wald pflegen

Die Landschaftsfresser (1975)

- > Die Gewässer schützen
- > Umpolen auf öffentlichen Verkehr
- > Wohnliche Städte schaffen
- > Wirtschaftliche Probleme der Raumplanung lösen
- > Verursacher zur Kasse bitten
- > Reiseperioden entzerren
- > Betten bewirtschaften – weniger expandieren
- > Nichttechnisierten Tourismus fördern
- > Architektur für Ferien und Freizeit verbessern
- > Tourismusforschung intensivieren
- > Tourismusverantwortliche besser ausbilden
- > Öffentlichkeit informieren und interessieren

1980: Sanfter Tourismus (nach Robert Jungk 1980)

Harter Tourismus - Sanfter Tourismus

Massentourismus	- Einzel-, Familien- und Freundesreisen
Wenig Zeit	- Viel Zeit
Schnelle Verkehrsmittel	- Angemessene Verkehrsmittel
Feste Programme	- Spontane Entscheidungen
Aussengelenkt	- Innengelenkt
Importierter Lebensstil	- Landesüblicher Lebensstil
„Sehenswürdigkeiten“	- Erlebnisse
Bequem und passiv	- Anstrengend und aktiv
Wenig Vorbereitung	- Eingehende Vorbereitung
Überlegenheitsgefühl	- Lernfreude
Laut	- Leise

1987: Tourismus mit Einsicht

Thesen für

- > Tourist/innen
- > Touristische Unternehmer
- > Verantwortliche von Tourismusdestinationen
- > Reisejournalist/innen
- > Tourismusforscher/innen

1990: Reisepavillon

- > Forum Anderes Reisen
- > Alternativreisen
- > Diskussionsplattform

1992/97: Agenda 21

Rio-Erdgipfelkonferenz der UN „Environment and Development“

- > Quellen ökologischer Katastrophen
- > Sicherung einer dauerhaften Zukunft des Planeten
- > Übergang zu einer tragbaren Entwicklung

Nachfolgekonferenz New York 1997:

- > Nachhaltige Tourismus-Entwicklung

1995 Lanzarote

Charta für einen verträglichen Tourismus

> 18 Thesen ...

2000: UNWTO Global Code of Ethics

Präambel:

- > „...Umweltschutz mit wirtschaftlicher Entwicklung und Kampf gegen die Armut auf nachhaltige Weise in Einklang bringen...“
- > 10 Artikel einer nachhaltigen touristischen Entwicklung

2002: Rote Karte für den Tourismus Rio +10

DANTE (Arbeitsgemeinschaft für nachhaltige Tourismus-Entwicklung)

1. Armut/Entwicklung
2. Klima – Verkehr/Energie
3. Land – Boden/Ernährung
4. Biodiversität
5. Wasser
6. Menschenwürde – Geschlechtergerechtigkeit
7. Partizipation
8. Konsum und Lebensstil
9. Int. Wirtschafts- und Handelspolitik
10. Kohärente Politik

- > Fair unterwegs (Fairer Handel)
- > Code of Conduct (for the Protection of Children from Sexual Exploitation in Travel and Tourism)
- > CSR
- > Travelife (das universelle Signet für verantwortlichen Tourismus)
- > ...

***„Die Welt ist selten so oder so –
sie ist meist so und so...“***

Charly Chaplin

Fazit

- > Analysen weiterhin korrekt
- > Die meisten Thesen weiterhin aktuell
- > Viele ökologische und soziale Aspekte spitzen sich zu
- > Sachzwänge dominieren
- > Wirtschaftskrisen überlagern Nachhaltigkeitsdebatten
- > Bilanz: Tourismus auf nachhaltigem Entwicklungspfad?
- > Touristiker/innen auf dem Weg zur Einsicht?

***„Thesen, Thesen, nichts als Thesen –
Thesen nichts gewesen...?“***

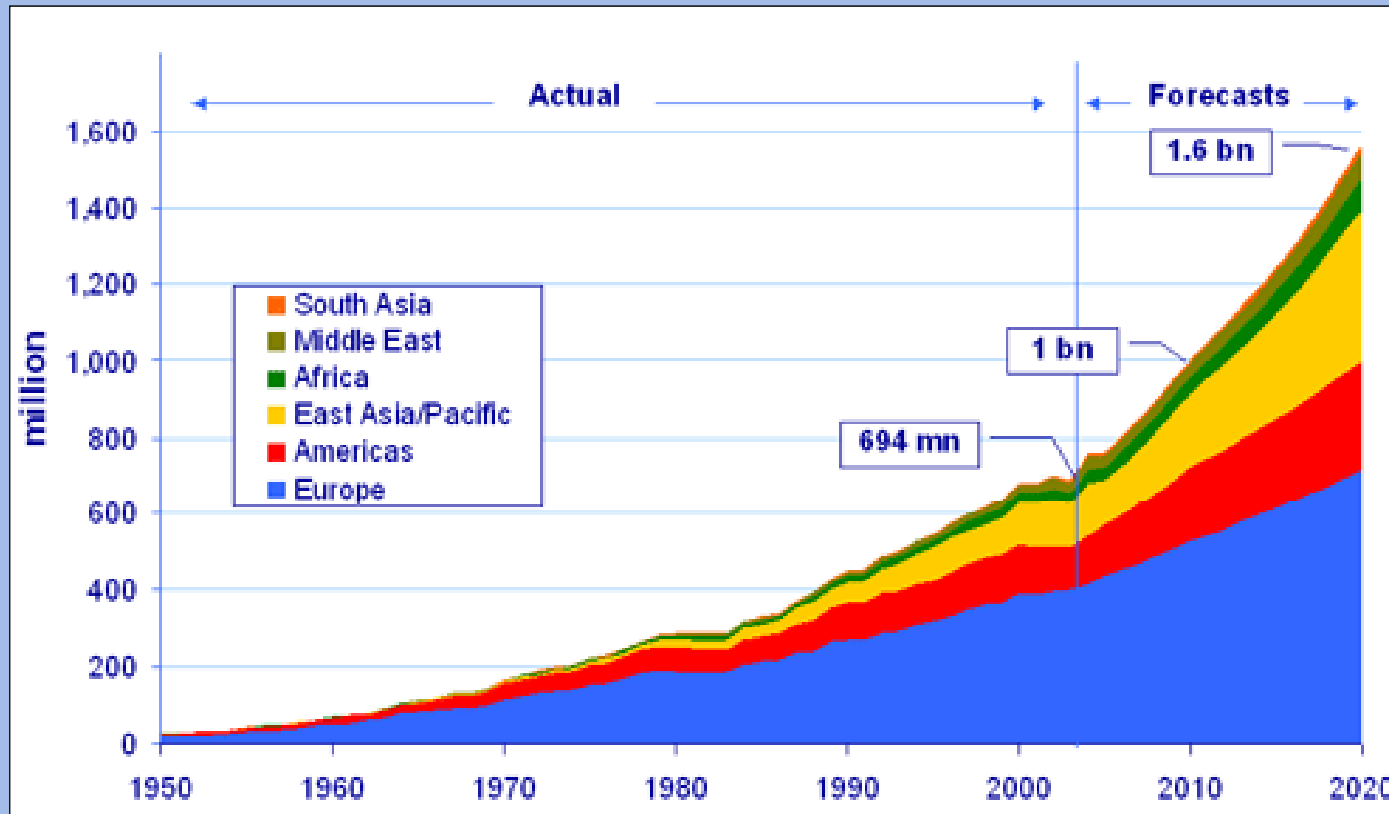


Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
- 2. Der Siegeszug des Tourismus**
3. Nachhaltige touristische Entwicklung?
4. Tourismuskritik in der Krise?
5. Die aktuellen Herausforderungen
6. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung

WTO-Prognosen für den Tourismus

Entwicklung des internationalen Tourismus 1950-2020



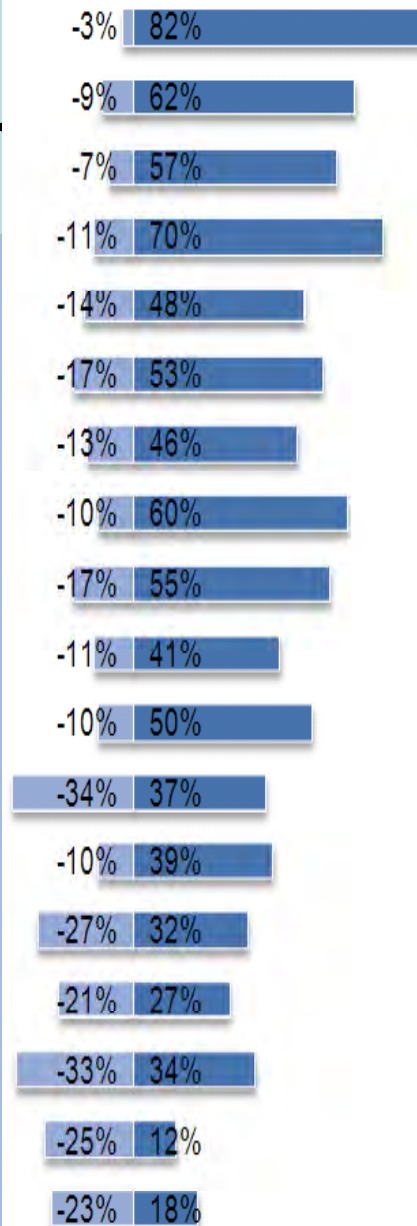
Kein Land auf dem Globus, das nicht auf Tourismus setzt!

Freizeit- interessener

mehr –
weniger?

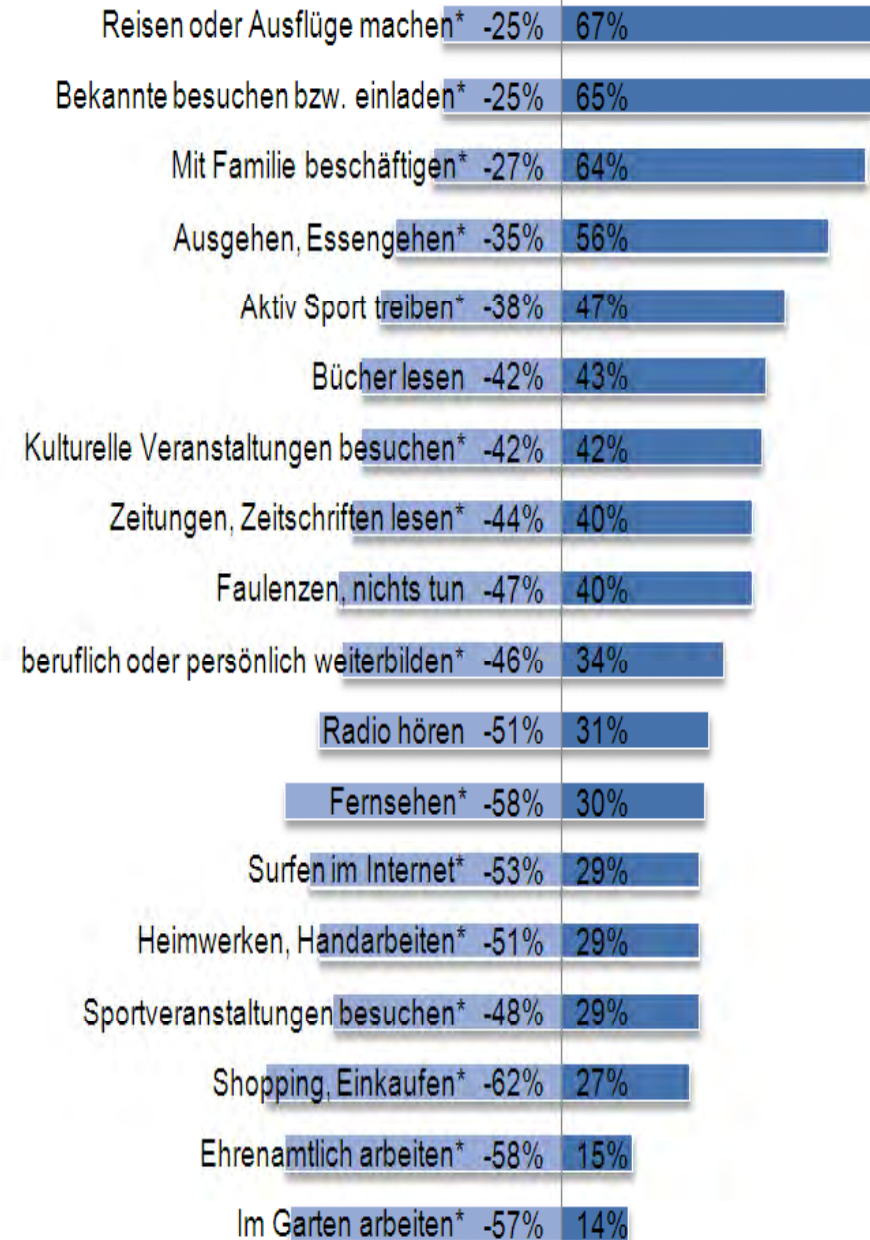
Quelle: FIF-
UNIVOX-Studie
2010

Freizeitinteressen 2004



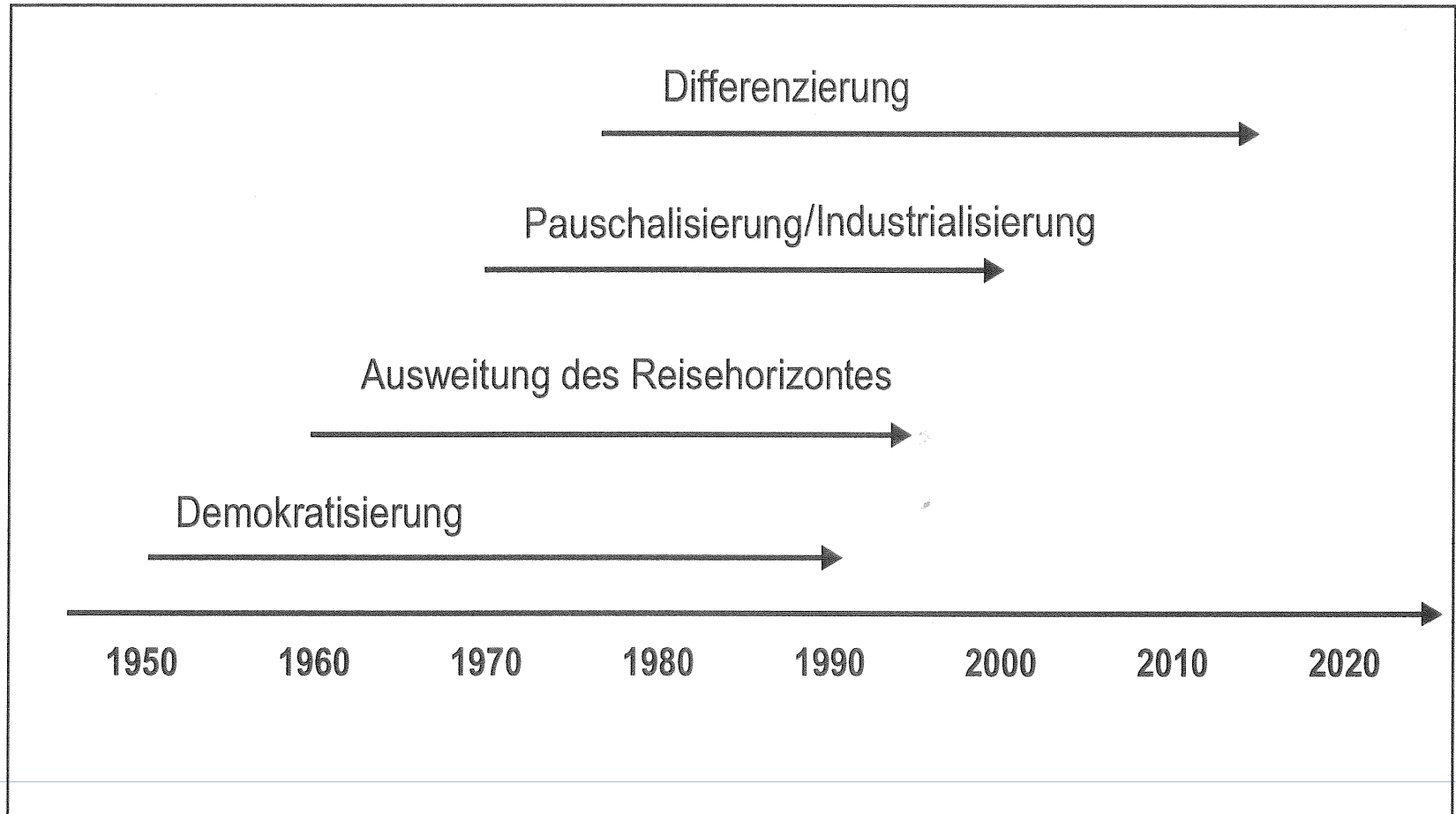
■ möchte ich mehr tun
■ möchte ich weniger tun

Freizeitinteressen 2009



■ möchte ich mehr tun
■ möchte ich weniger tun

Megatrends im Tourismus



Megatrends im Reiseverhalten

- > individueller
- > spontaner
- > häufiger
- > kürzer
- > billiger
- > bequemer
- > sicherer
- > exotischer
- > erlebnisreicher
- > erholsamer



Tourismusanalyse 2010 (Stiftung für Zukunftsfragen)

“Top-10-Reiseformen der Zukunft”

1. All-inclusive (37%)
2. Erholungsurlaub (35%)
3. Fernreisen (25%)
4. Städtetourismus (20%)
5. Kreuzfahrt (19%)
6. Cluburlaub (14%)
7. Busrundreise (12%)
8. Kulturreise (10%)
9. Medical Wellness (10%)
10. Themenparkbesuch (7%)



Ferienmenschen unterwegs (Kuoni Ferienreport 2010)

„Ferien verändern unser Leben“

- > Heisse Feriendiskussionen über
 - Gesundheit (45%)
 - Work-Life-Balance (43%)
 - Veränderungen im Beruf (43%)
 - Mehr Fitness (43%)
- > Ferien als Impuls für Veränderungen im Alltag
 - Mit Partner zusammenziehen (46%)
 - Familie vergrössern (41%)
 - Liebensleben auffrischen (37%)
- > Zeit haben
 - Ruhe (71%)
 - Gemeinsame Erlebnisse (59%)



Ferienmenschen unterwegs (Kuoni Ferienreport 2010)

„Ferien verändern unser Leben“

- > Beziehungen auf dem Prüfstand: voranbringen – zerstören
- > In Flirtstimmung
- > Ferien als Inspirationsquelle
 - Für wichtige Lebensfragen (55%)
 - Dem Partner näher bringen (51%)
- > Ferien-Vorfreude als schönste Freude
- > Ferien unverzichtbar (95%)
 - Für 45% haben Ferien oberste finanzielle Priorität
 - 48% würden gerne ethisch und ökologisch verträglich reisen...



Umweltverhalten der Reisenden

Die Reisenden werden in der Tendenz ...

- > umweltbewusster und anspruchsvoller auch bezüglich Umweltanliegen,
 - ▶ *gelernt, in Passivhäusern zu wohnen*
 - ▶ *in städtischen Fussgängerzonen zu flanieren*
 - ▶ *Bio-, Max Havelar-, Öko-Produkte einzukaufen*

- > jedoch kaum umweltverantwortlicher
 - ▶ *Schutz der Umwelt kaum ein Thema, und wenn, meist nur verbal*

- > zeigen in den Ferien ein sehr opportunistisches Umweltverständnis
 - ▶ *Umweltbelastungen werden dann wahrgenommen, wenn das eigene Ferienglück in Frage gestellt ist!*
 - ▶ *Vorsicht: Klimaänderung kann kaum wahrgenommen werden*

Die Gratwanderung

Tourismus wurde zur „populärsten Form von Glück“

Doch Vorsicht: „Touristen zerstören, wonach sie suchen, indem sie finden“

Hans Magnus Enzensberger

Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Der Siegeszug des Tourismus
- 3. Nachhaltige touristische Entwicklung?**
4. Tourismuskritik in der Krise?
5. Die aktuellen Herausforderungen
6. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung

Aktuelle Situation

- > Landschaft / Boden
 - > Flora / Fauna
 - > Lärm / Ruhe
 - > Luft
 - > Wasserverbrauch
 - > Klima
 - > Abfall / Abwasser
 - > Energieverbrauch
 - > Ausbeutung
 - > Fairer Handel
 - > ...
 - > Syntropie
- ▶ Druck anhaltend
 - ▶ abnehmende Biodiversität
 - ▶ höheres Störungspotenzial
 - ▶ z.T. besser, neue Schadstoffe
 - ▶ zunehmender Konkurrenzkampf
 - ▶ neue grosse Herausforderung
 - ▶ Fortschritte – kaum Prävention
 - ▶ kontinuierliche Zunahme
 - ▶ kaum Fortschritte
 - ▶ kaum Fortschritte

 - ▶ Abnehmende Ordnungsqualität -
Zunehmende Risiken

Die Antwort: neue Wortkreationen und Variationen

- > Reisen mit Einsicht
- > Anderes Reisen
- > Sanfter Tourismus
- > Auf die sanfte Tour
- > Alternativtourismus
- > Verträglicher Tourismus
- > Nachhaltiger Tourismus
- > Ökotourismus
- > Ethnotourismus
- > Qualitative Entwicklung
- > Etc.



Nachhaltige Entwicklung

- > Popularität von Nachhaltigkeit
- > Komplexität – mangelnde Fassbarkeit
- > Missbrauch („heisse Luft...“)
- > Harte versus weiche Nachhaltigkeit
- > Kurzfristige versus langfristige Betrachtung
- > Enkelverträglichkeit



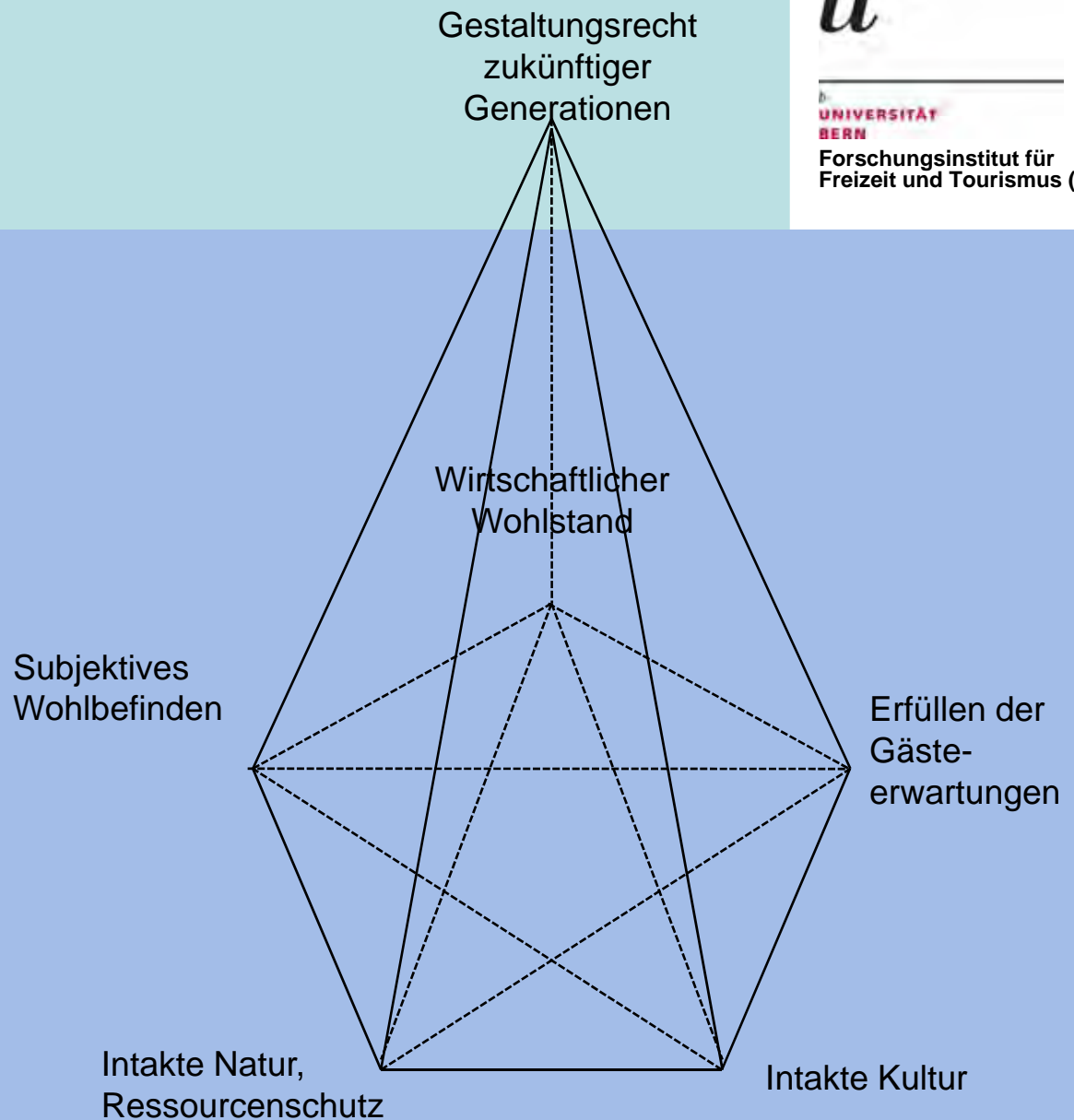
Harte Definition einer nachhaltigen Entwicklung:

„Unter nachhaltige Entwicklung versteht man jene Zunahme der Lebensqualität, d.h. des wirtschaftlichen Wohlstandes und des subjektiven Wohlbefindens, die mit geringerem Einsatz an nicht vermehrbaren Ressourcen sowie abnehmenden Belastungen der Umwelt und der Menschen erzielt wird, und dabei Optionen zukünftiger Generationen nicht einschränkt.“ (Hansruedi Müller)

Die magische Fünfeck-Pyramide eines nachhaltigen touristischen Managements

„Sag alles so einfach wie möglich – aber nicht einfacher!“

Albert Einstein



Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Der Siegeszug des Tourismus
3. Nachhaltige touristische Entwicklung?
- 4. Tourismuskritik in der Krise?**
5. Aktuelle Herausforderungen
6. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung

Die Tourismuskritik

Grundströmungen

- > Elitäre oder **schwarze** Tourismuskritik: Gegen Massenhaftigkeit des Reisens
- > Ideologische oder **graue** Tourismuskritik: Reisen als Flucht
- > Ökologische oder **grüne** Tourismuskritik: Gefährdungen der Umwelt
- > Soziale oder **rote** Tourismuskritik (v.a. am Ferntourismus): Ausbeutung und kulturelle Gefährdung
- > Komplexe oder **bunte** Tourismuskritik: nachhaltige Entwicklung
- > Ökonomische oder **gelbe** Tourismuskritik: Gefährdung der Liberalisierung und des Wirtschaftswachstums

Die Tourismuskritik

Orientierungskrise

1. Touristiker/innen lernen, mit Tourismuskritik umzugehen
2. Tourismuskritiker/innen suchen Zusammenarbeit
3. Touristiker/innen nutzen kritisierte Tatbestände zur Markenprofilierung
4. Tourismuskritiker/innen etablieren sich als alternative Touristiker oder fleissige Berater
5. Touristiker/innen sprechen von Nachhaltigkeit – ohne Tiefgang („*Greenwashing*“ – „*Diskrepanz zwischen Reden und Handeln*“)
6. Tourismuskritik wird immer anspruchsvoller – Touristiker/innen überfordern sich selber und werden müde ...

Errungenschaften – Verdienste – Folgen

- > Nachhaltigkeit in aller Munde
- > Viele Netzwerke und Allianzen
- > Naturparks und Schutzgebiete spriessen
- > Strafverfolgung für Missachtungen möglich
- > Gütesiegel als kleinster gemeinsamer Nenner - Labelsalat
- > Popularität von Wettbewerben und Awards
- > Immer wieder neue Managementansätze
 - Green Globe
 - Agenda 21
 - EMAS
 - ISO 14001, ISO 26000, ISO ...
 - CSR
 - ...



Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Der Siegeszug des Tourismus
3. Nachhaltige touristische Entwicklung?
4. Tourismuskritik in der Krise?
- 5. Aktuelle Herausforderungen (und Chancen)**
6. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung

Tourismus vor grossen Hausforderungen

- > Globalisierung
- > Demographie- und Wertewandel
- > Strukturprobleme
- > Rentabilitätsschwäche
- > Technologische Entwicklung
- > Finanz- und Wirtschaftskrise
- > Überkapazitäten / Ferienslums
- > Klimaänderung
- > Naturkatastrophen
- > Reich-Arm-Diskrepanz
- > ...



Globalisierung



Mobilitäts- und Geschwindigkeitswahn



Klimaänderung



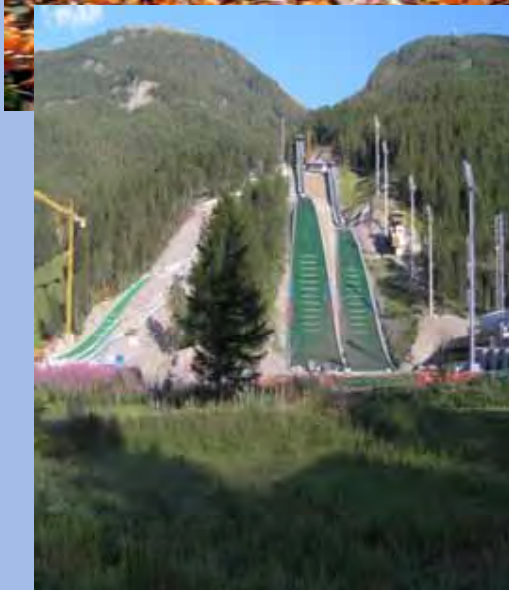
Häufung von Naturereignissen (abnehmende Syntropie)



***„Die Natur gibt immer
Kredit – aber sie
vergisst nie, Rechnung
zu stellen“***

Hans Weiss

Mega-Events – Festivalisierung



Zweitwohnungen – kalte Betten – Verslumung



Künstliche Welten – crazy activities



***„Die Welt ist selten so
oder so – sie ist meist
so und so“***

Charly Chaplin



Die Hoffnung: „Age of Less“?

- > Nachhaltigkeit
- > Neues Mobilitätsverständnis
- > Neue Statussymbole
- > Bescheidenheit
- > Einfachheit
- > Regionale Produkte
- > Massanfertigung

Gottlieb Dutweiler Institut GDI, Rüslikon 2008

Die Hoffnung: „LOHAS“?

„Lifestyle of Health and Sustainability“
mit starkem Fokus auf

- > Gesundheit und Fitness
- > Umweltverantwortung und nachhaltigem Lebensstil
- > Genuss und Luxus

USA 2008

Die Hoffnung: Nachhaltigkeit als Selbstverständlichkeit

Irrtümliche Thesen

(in Anlehnung an Matthias Horx, Zukunftsinstitut 2010)

1. Man will nicht wahrgenommen werden als jemand, der sich mit Nachhaltigkeits-Themen wichtig macht („M. von Randow, Air Berlin“)
2. Mit Nachhaltigkeit lässt sich kein Geld verdienen
3. Nachhaltigkeit ist nur ein Argument im Massengeschäft
4. Die Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeits-Organisationen ist unmöglich
5. Nachhaltigkeit ist nur ein Thema für Konzerne und Nischenbetriebe, nicht aber für einzelne, kleine Betriebe

Der Wind der Veränderung

*„Wer den Wind der
Veränderung spürt, sollte
nicht Wind-wälle bauen,
sondern Windmühlen.“*

Chinesisches Sprichwort



Zum Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Der Siegeszug des Tourismus
3. Nachhaltige touristische Entwicklung?
4. Tourismuskritik in der Krise?
5. Die aktuellen Herausforderungen
6. **Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung**

Wegweiser zu einer nachhaltigen Entwicklung

Prämissen

- > Verantwortungsethik: Ich – Du – Es
- > Suffizienz resp. sanfte Formen
- > Gemeinwohl im Zentrum
- > Langzeitperspektive –
Enkelverträglichkeit
- > Ernsthaftigkeit



Wegweiser zu einer nachhaltigen Entwicklung

Kernforderungen

1. Entkopplung Wachstum und Ressourcenverbrauch/Ausbeutung
2. Umfassende Qualitätsentwicklung
 1. Hardwarequalität
 2. Servicequalität
 3. Erlebnisqualität
 4. Umweltqualität
 5. Fairnessqualität
3. Rückbau als Chance
4. Partizipation – Humanität



Wichtige Themen für Reisepavillon der Zukunft

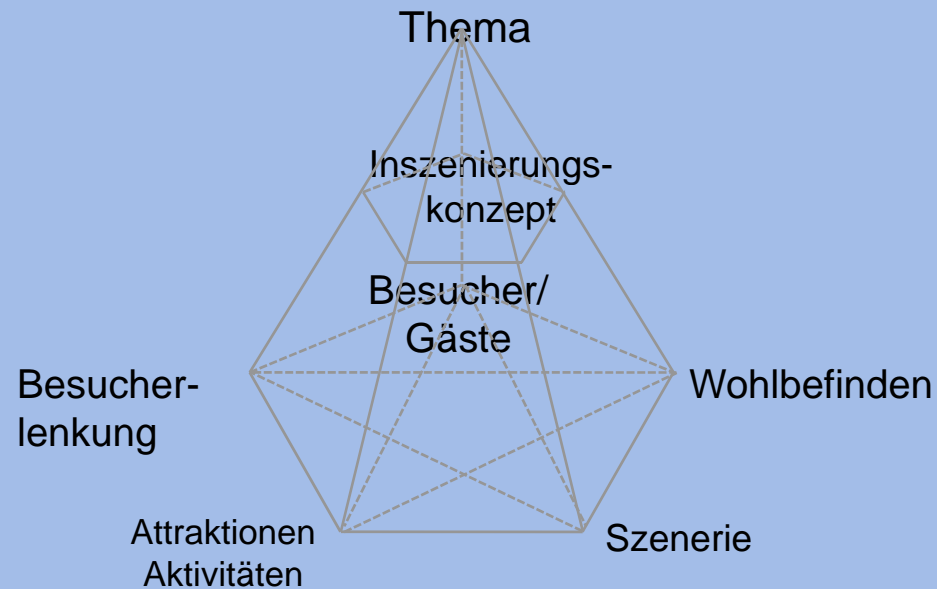
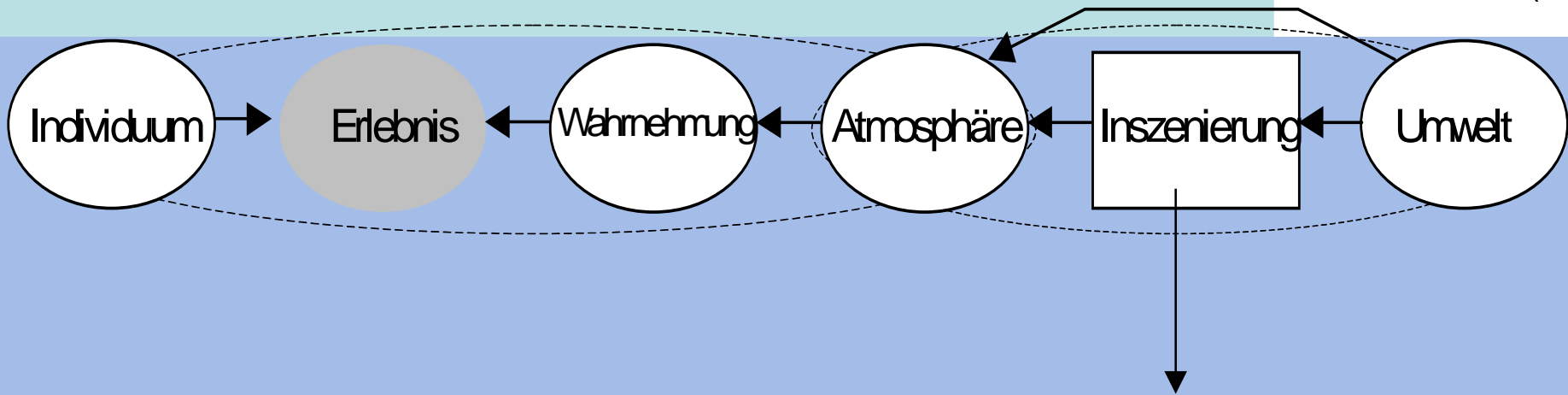
Erlebnisqualität als zentrale Forderung der Nachhaltigkeit

**«Wer Erlebnisse hat,
lebt kein banales Leben»**

Gerhard Schulze



Erlebnisqualität



Erlebnisqualität



Zum Schluss

- > Ungebremstes Wachstum im Tourismus
- > Tourismuswachstum mit starkem Gefährdungspotenzial
- > Tourismus mit hoher Popularität
- > Tourismuskritik herausgefordert
- > Nachhaltige Entwicklungen ernsthaft fördern
- > Nur harte nachhaltige Entwicklung ist nachhaltig: Entkopplung von Wachstum und Ausbeutung



Zum Schluss

- > Atmosphäre ins Zentrum stellen – schöner werden als Entwicklungsziel

Credo:

**Entwicklung von Schönheit
ohne Sättigungsgrenzen!**

